

# Der Pflegediagnose-Prozess




Quelle:

Doenges, Moorhouse, Murr  
Pflegediagnosen und Pflegemassnahmen, 5. Auflage  
Verlag Hans Huber, Bern

Elke Zürcher  
14.11.2017

# Vorstellung

1968: 

1991:  → 

2006:  → 



# Vorstellung

2014:



# Ablauf

The background of the slide is a solid red color. In the center, there is a semi-transparent rectangular area with a light pink grid pattern. This area contains the text of the agenda. Surrounding this central area are several puzzle pieces in yellow, green, and blue, and two blue pens, all rendered with a soft, out-of-focus effect.

## Einstieg

- Brainstorming

## Hauptteil

- PD-Prozess: Grundlagen
- PD-Prozess: 6 Stufen
- PD-Puzzle
- Fallbeispiel

## Abschluss

- Fragen

# Brainstorming

The background of the slide is a vibrant red. It features several colorful puzzle pieces in shades of yellow, green, and blue, scattered across the surface. Additionally, there are two blue pens or markers, one positioned vertically on the left and another on the right, both appearing slightly out of focus.

Auf Zettel notieren:

Was fällt mir spontan zum Thema  
„Pflegediagnose-Prozess“ ein?

# Der Pflegediagnose-Prozess: Grundlagen

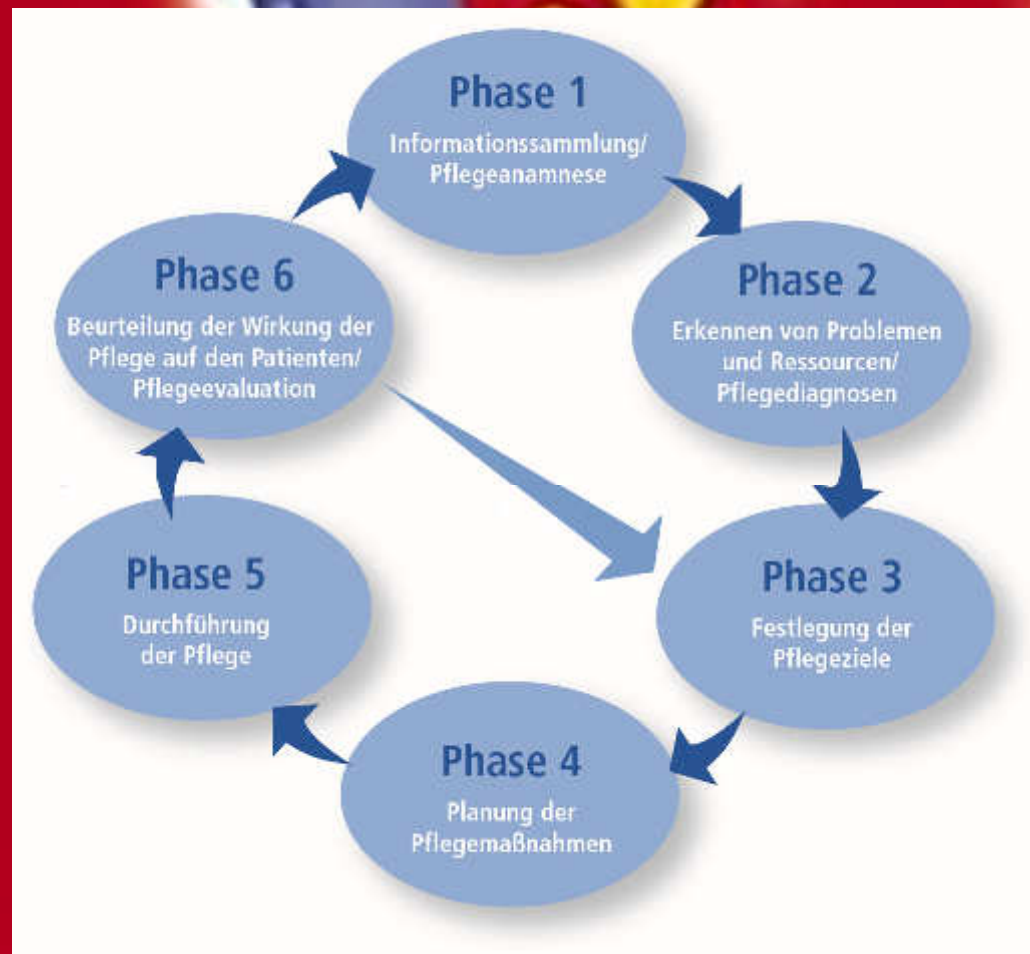
- USA, 1973: NANDA
- D / CH, 1989: Pflegeprozess in 6 Schritten nach Fiechter und Meier

- Pflegeprozess = Problemlösungsverfahren
- Kerngeschäft der professionellen Pflege

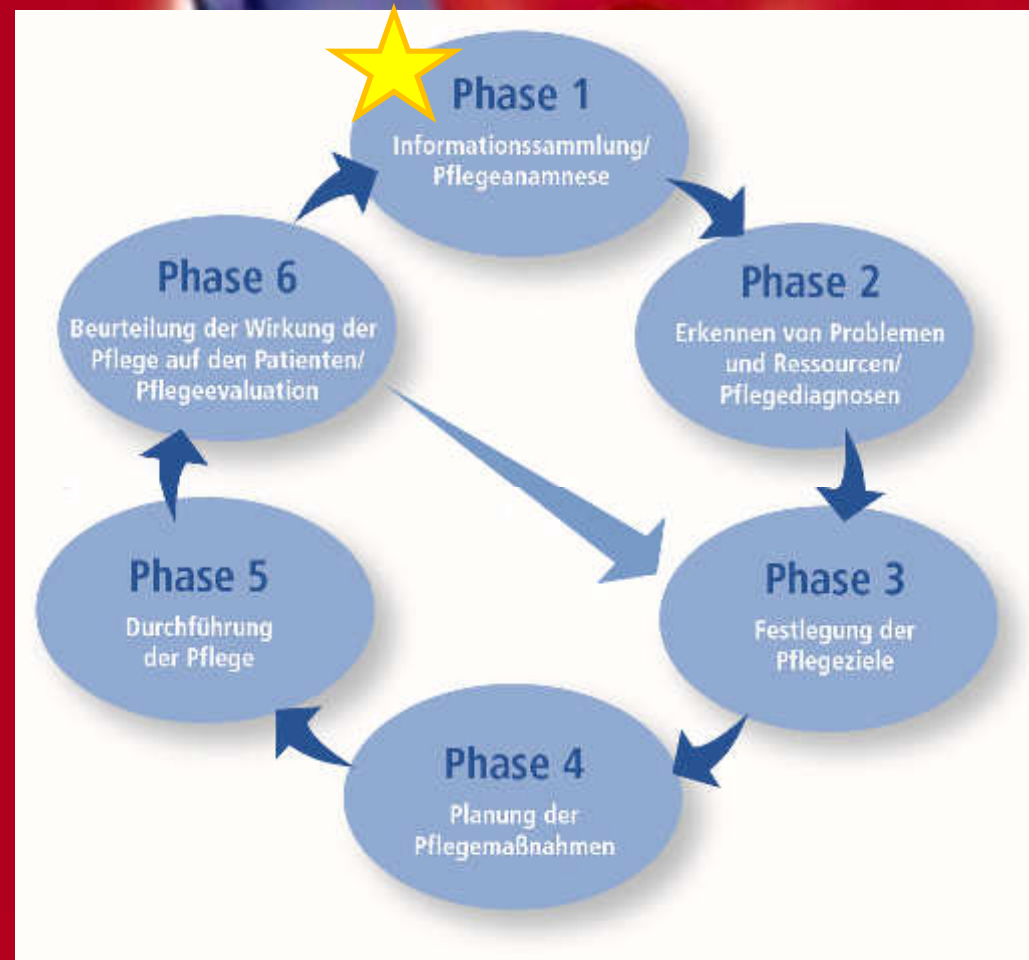
## WICHTIG!

- Pflegediagnose  $\neq$  medizinische Diagnose!!
- Pflegediagnose = Reaktion des Menschen / Familie auf Gesundheits- / Lebensprozesse

# Der Pflegediagnose-Prozess



# Phase 1: Pflegeanamnese





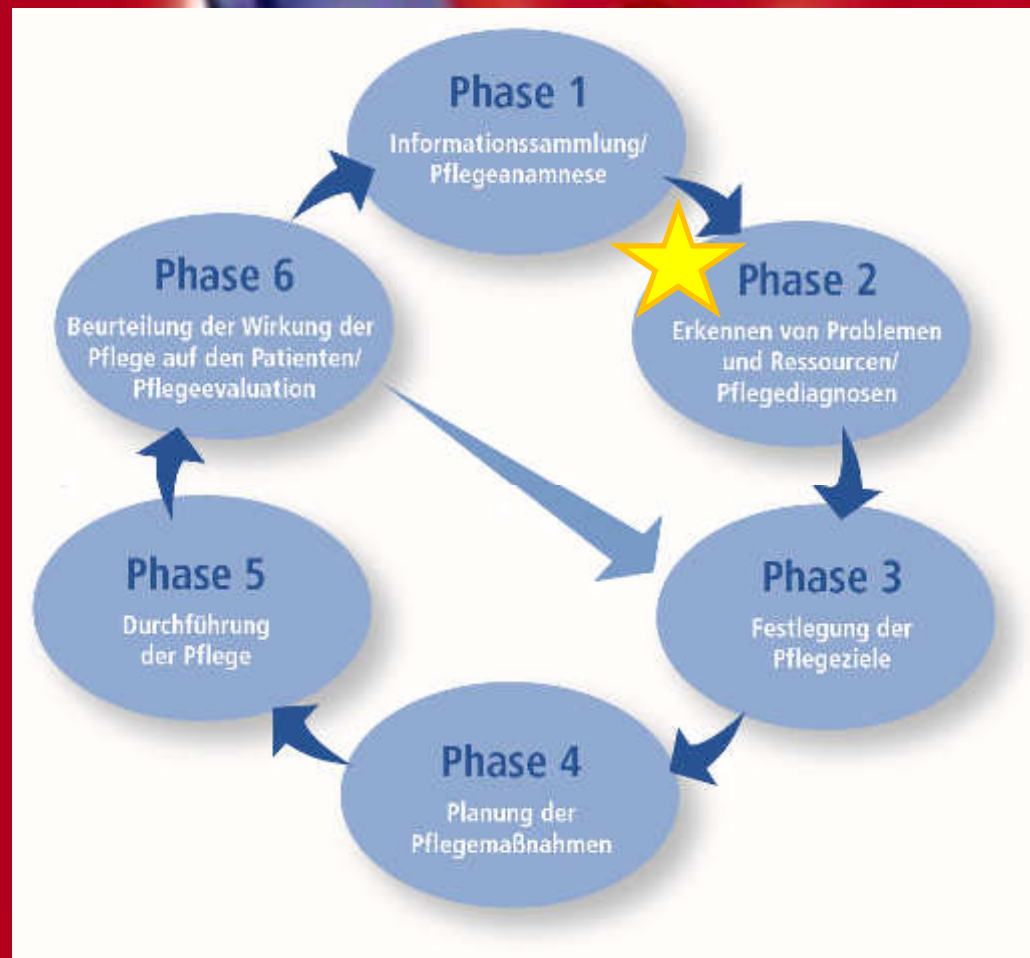
# Phase 1: Pflegeanamnese

- Sammeln von Daten:
  - subjektiv / objektiv
  - Präzision der subjektiven Daten durch PQRST-Format
- Datenquellen:
  - primär / sekundär
- Assessment nach NANDA-Taxonomie II

## NANDA-Taxonomie II / Gliederung

<p><b>1) Gesundheitsförderung</b> (Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsmanagement)</p>	<p><b>2) Ernährung</b> (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Absorption, Stoffwechslung, Flüssigkeitszufuhr)</p>	<p><b>3) Ausscheidung / Austausch</b> (Harntraktfunktion, Magen-Darm Funktion, Hautfunktion, Respiratorische Funktion)</p>	<p><b>4) Aktivität / Ruhe</b> (Schlaf / Ruhe, Aktivität / Bewegung, Energiehaushalt, kardiovaskuläre / pulmonale Reaktionen, Selbstversorgung)</p>
<p><b>5) Wahrnehmung / Kognition</b> (Aufmerksamkeit, Orientierung, Empfindung / Wahrnehmung, Kognition, Kommunikation)</p>	<p><b>6) Selbstwahrnehmung</b> (Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Körperbild)</p>	<p><b>7) Rollenbeziehungen</b> (Fürsorgerolle, Familienbeziehungen, Rollenverhalten)</p>	<p><b>8) Sexualität</b> (sexuelle Identität, Sexualfunktion, Fortpflanzung)</p>
<p><b>9) Coping / Stresstoleranz</b> (posttraumatische Reaktionen, neurobehavioraler Stress)</p>	<p><b>10) Lebensprinzipien</b> (Werte, Glaubenseinstellung, Werte- / Glaubens- / Handlungs-Kongruenz)</p>	<p><b>11) Sicherheit / Schutz</b> (Infektion, physische Verletzungen, Gewalt, Umweltgefahren, Abwehrprozess, Thermoregulation)</p>	<p><b>12) Wohlbefinden</b> (physisches Wohlbefinden, umfeldbezogenes Wohlbefinden, soziales Wohlbefinden)</p> <p><b>13) Wachstum / Entwicklung</b></p>

# Phase 2: Pflegediagnose



# Phase 2: Pflegediagnose

- **Aktuelle PD**
- **Risiko-PD**  
(Sturzgefahr, Gefahr eines instabilen BZ-Spiegels ...)
- **Gesundheitsförderungs-PD**  
(Bereitschaft für eine verbesserte Ernährung ...)
- **Syndrompflegediagnosen**  
(DFS, PTB-S, Immobilitäts-S ...)

# Phase 2: Pflegediagnose

- Aktuelle PD:

- PES-Format

- P = PD-Titel

- E = (bedingt durch) Einflussfaktoren

- S = (angezeigt durch) Symptome

# Phase 2: Pflegediagnose

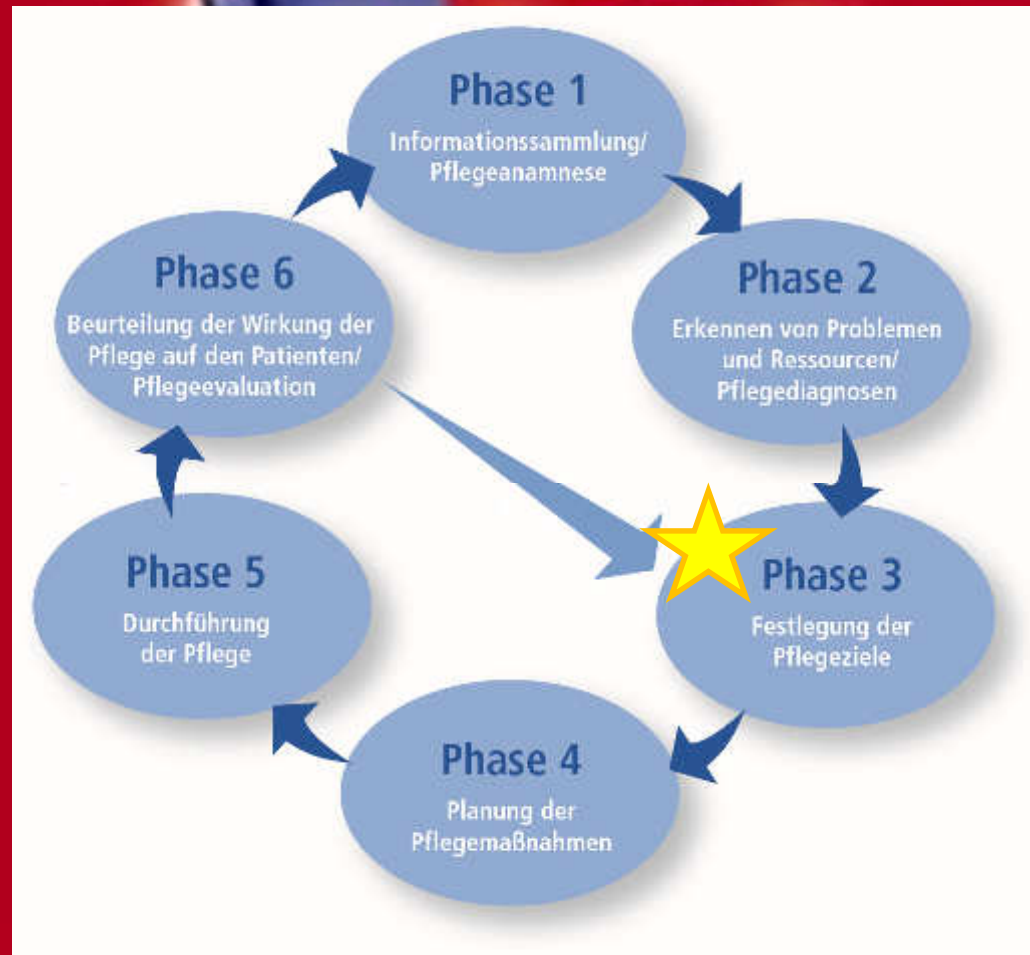
- Risiko-PD:

- PR-Format

- P = PD-Titel

- R = (bedingt durch) Risikofaktoren

# Phase 3: Pflegeziele

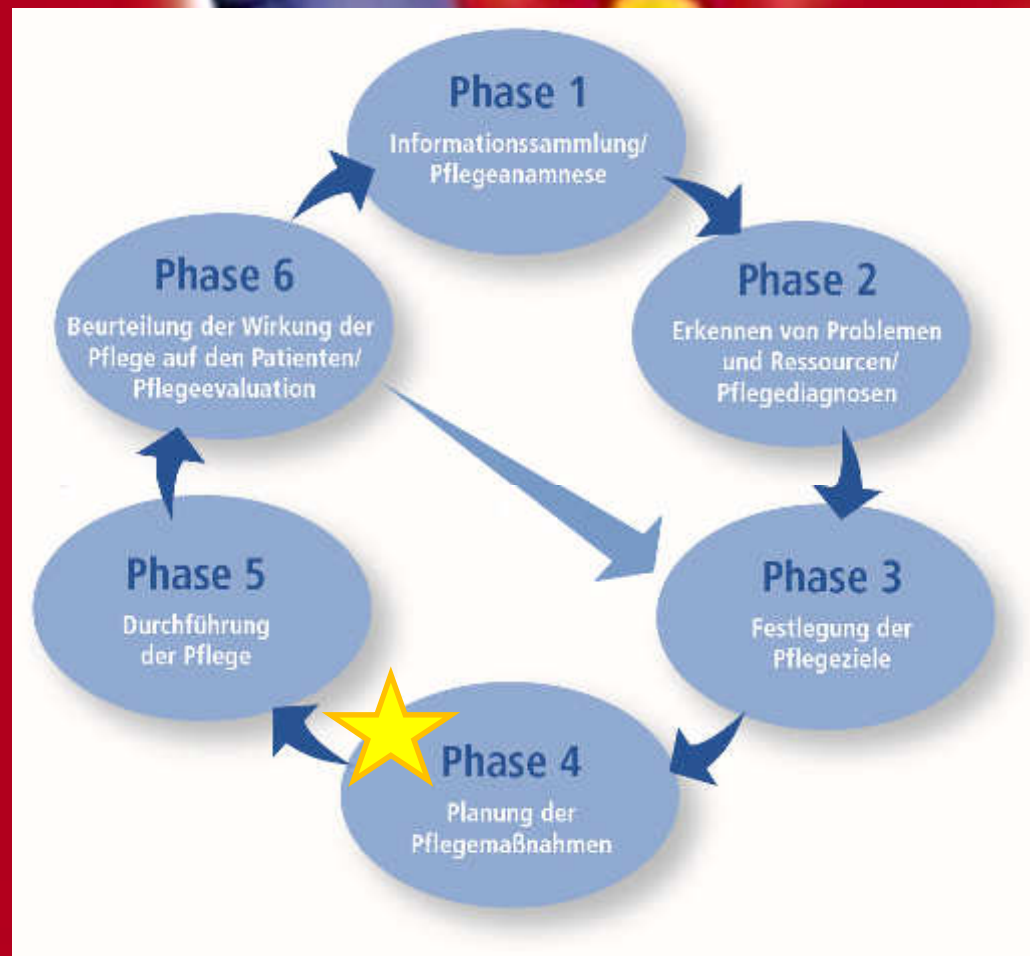


# Phase 3: Pflegeziele

- SMART-Format
  - S = spezifisch
  - M = messbar
  - A = akzeptabel
  - R = realisierbar
  - T = terminiert



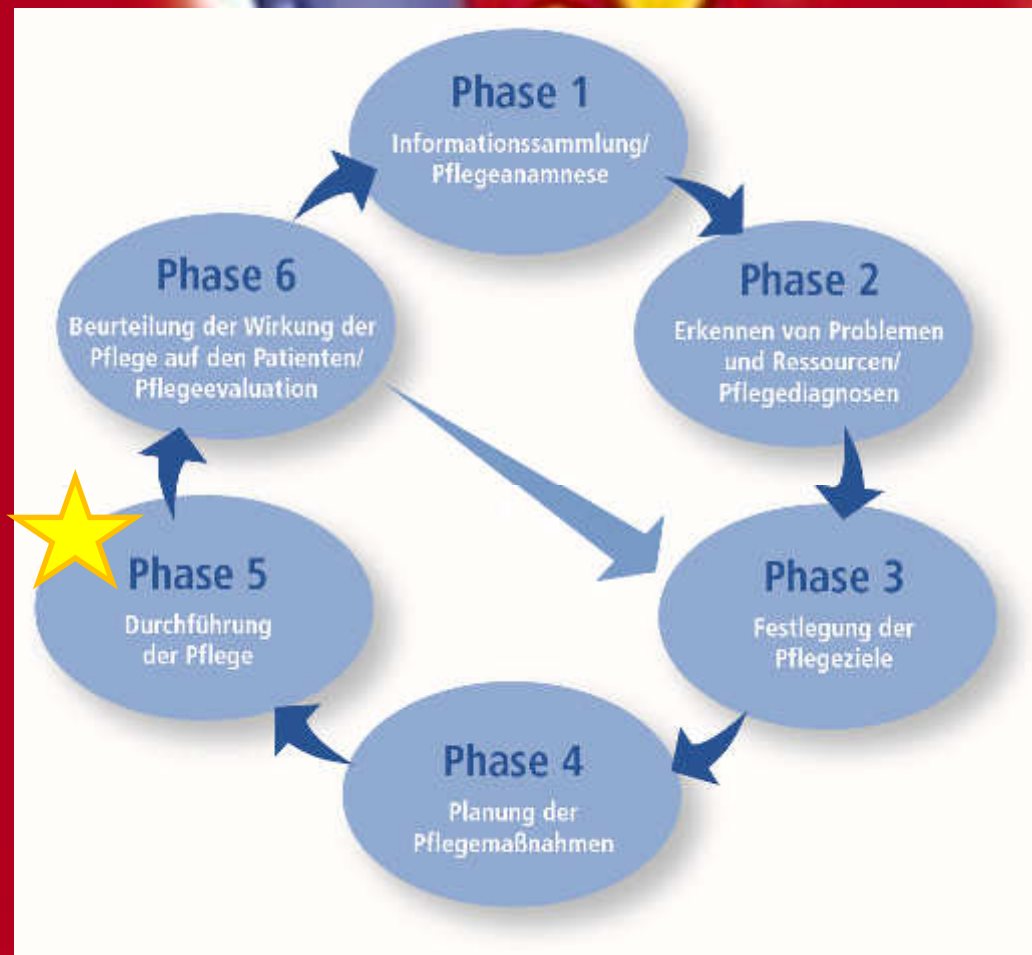
# Phase 4: Pflegemaßnahmen - Planung



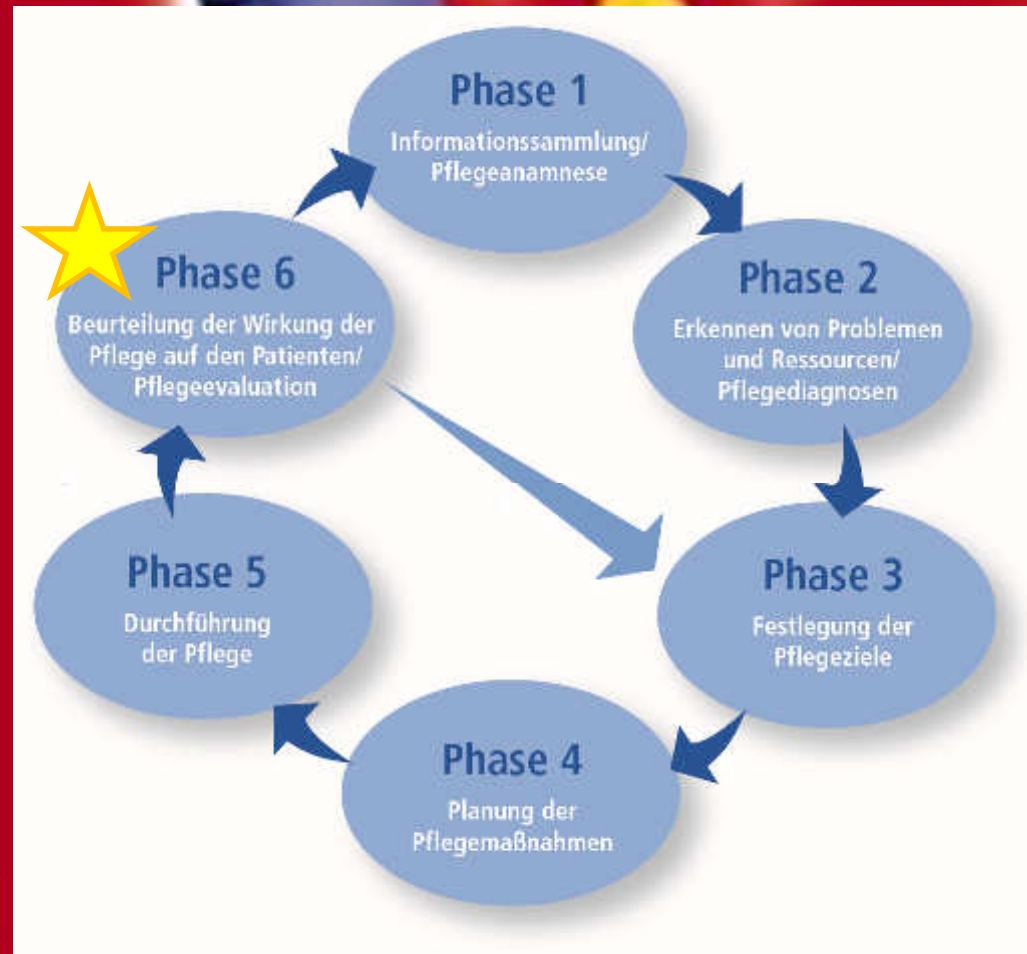
# Phase : Planung der Pflegemassnahmen

- 6-W-Format
  - W = Wer?
  - W = Wie oft?
  - W = Wann?
  - W = Was?
  - W = Womit?
  - W = Wie?

# Phase 5: Pflegemaßnahmen - Durchführung



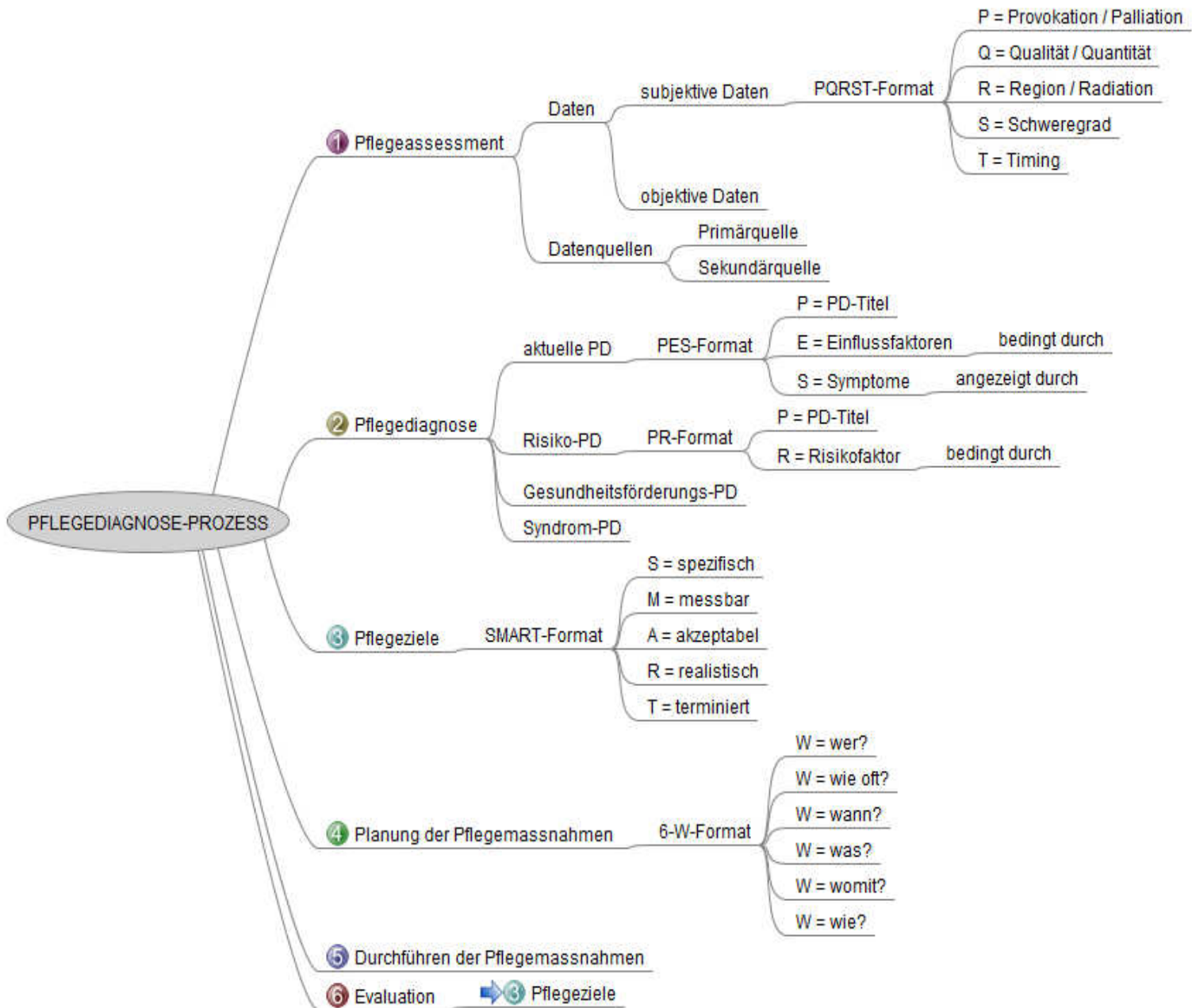
# Phase 6: Evaluation



# Pflegediagnose-Puzzle

Bastelt aus den Papierstreifen  
einen logischen  
Pflegediagnose-Prozess





# Fallbeispiel

The background of the slide is a solid red color. In the center, there is a semi-transparent white rectangular box containing a bulleted list. Behind this box, several colorful puzzle pieces (yellow, blue, green, and orange) are scattered, along with a blue pen. The puzzle pieces are slightly out of focus, creating a sense of depth.

- PD im PES-Format
- Ziel nach SMART
- Planung der Massnahmen nach 6-W

## Pflegediagnosen – Beispiel für 14.11.17

Herr Z. 3.9.1956

Bewegt sich sehr geräuschvoll, schnauft, japst, geht an einem Stock, Gehstrecke sehr stark eingeschränkt (verlangt nach 5m einen Stuhl)

Adipös (am Bauch, Beine und Oberkörper relativ schlank)

Hautverletzungen an beiden Unterschenkeln, Haut trocken, diverse Läsionen plus Loch im Fuss

Diabetes mellitus

Adipositas

Schlechte Zähne

Bekleidung nicht Saisongemäss – kommt in kurzen Hosen Ende Okt, es ist nicht warm

Verständigung etwas schleppend, bin mir unsicher bezüglich Verstehen seinerseits

Lebt alleine, Vater im selben Haus, Söhne evtl. auch oder nicht weit weg

Essensaufnahme – sagt er ist am Abnehmen, unklar ist, was genau gegessen wird



## NANDA-Taxonomie II / Gliederung

<p><b>1) Gesundheitsförderung</b> (Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsmanagement)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht saisongerechte Kleidung</li> <li>→ Unwirksames Management der eigenen Gesundheit</li> <li>→ Selbstvernachlässigung</li> </ul>	<p><b>2) Ernährung</b> (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Absorption, Stoffwechslung, Flüssigkeitszufuhr)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adipositas, stammbetont</li> <li>→ Überernährung</li> <li>• DM</li> <li>→ Gefahr eines instabilen BZ-Spiegels</li> <li>• Ist am Abnehmen (Essensaufnahme unklar)</li> </ul>	<p><b>3) Ausscheidung / Austausch</b> (Harntraktfunktion, Magen-Darm Funktion, Hautfunktion, Respiratorische Funktion)</p>	<p><b>4) Aktivität / Ruhe</b> (Schlaf / Ruhe, Aktivität / Bewegung, Energiehaushalt, kardiovaskuläre / pulmonale Reaktionen, Selbstversorgung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atmung: Schnaufen, Japsen bei Bewegung</li> <li>→ Unwirksamer Atemvorgang</li> <li>→ Aktivitätsintoleranz</li> <li>• Gehen am Stock</li> <li>• Gehstrecke &lt; 5m</li> <li>→ Beeinträchtigte Gehfähigkeit</li> </ul>
<p><b>5) Wahrnehmung / Kognition</b> (Aufmerksamkeit, Orientierung, Empfindung / Wahrnehmung, Kognition, Kommunikation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingeschränkte Verständigung</li> <li>→ Beeinträchtigte verbale Kommunikation</li> </ul>	<p><b>6) Selbstwahrnehmung</b> (Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Körperbild)</p>	<p><b>7) Rollenbeziehungen</b> (Fürsorgerolle, Familienbeziehungen, Rollenverhalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebt alleine, Vater im selben Haus (Söhne evtl. auch?)</li> <li>→ Beeinträchtigte Familienprozesse</li> </ul>	<p><b>8) Sexualität</b> (sexuelle Identität, Sexualfunktion, Fortpflanzung)</p>
<p><b>9) Coping / Stresstoleranz</b> (posttraumatische Reaktionen, neurobehavioraler Stress)</p>	<p><b>10) Lebensprinzipien</b> (Werte, Glaubenseinstellung, Werte- / Glaubens- / Handlungs-Kongruenz)</p>	<p><b>11) Sicherheit / Schutz</b> (Infektion, physische Verletzungen, Gewalt, Umweltgefahren, Abwehrprozess, Thermoregulation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trockene Haut</li> <li>• Diverse Läsionen an beiden Unterschenkeln</li> <li>→ Hautschädigung</li> <li>• Ulcus am Fuss</li> <li>→ Gewebeschädigung</li> <li>• Schlechte Zähne</li> <li>→ Beeinträchtiger Zahnstatus</li> </ul>	<p><b>12) Wohlbefinden</b> (physisches Wohlbefinden, umfeldbezogenes Wohlbefinden, soziales Wohlbefinden)</p> <p><b>13) Wachstum / Entwicklung</b></p>

# Fallbeispiel: PD nach PES-Format

**P = Aktivitätsintoleranz, Stufe III**  
(Gehstrecke: max. 5m mit Gehstock)

**E = bedingt durch**

- Bewegungsarme Lebensweise
- Kardio-vaskuläre / pulmonale Veränderung (COPD?)

**S = angezeigt durch**

- subjektiv: Äusserung über Müdigkeit / Schwäche  
Dyspnoe bei körperlicher Anstrengung
- objektiv: Blässe, Zyanose  
abnorme Herzfrequenz als Reaktion auf Belastung

# Fallbeispiel: Ziel nach SMART-Format

## PD Ziel (nach SMART)

S = spezifisch / M = messbar / A = akzeptierbar / R = realistisch / T = terminiert

Wer?	Verhalten	Zeitpunkt	Bedingung	Messkriterium
Hr. Z	geht	bis Ende des Monats	mit dem Gehstock, ohne Pause	eine Wegstrecke von 20 Meter

# Fallbeispiel: Planen der Massnahmen nach 6-W-Regel

## PD Massnahmen (6-W-Regel)

Wer?	Wie oft?	Wann?	Was?	Womit?	Wie?
PP	1x täglich	nach der Morgenpflege (10h00)	führt mit Hr. Z Gehtraining durch	mit dem Gehstock	auf dem Flur

## NANDA-Taxonomie II / Gliederung

<p><b>1) Gesundheitsförderung</b> (Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsmanagement)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht saisongerechte Kleidung</li> <li>→ Unwirksames Management der eigenen Gesundheit</li> <li>→ Selbstvernachlässigung</li> </ul>	<p><b>2) Ernährung</b> (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Absorption, Stoffwechslung, Flüssigkeitszufuhr)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adipositas, stammbetont</li> <li>→ Überernährung</li> <li>• DM</li> <li>→ Gefahr eines instabilen BZ-Spiegels</li> <li>• Ist am Abnehmen (Essenaufnahme unklar)</li> </ul>	<p><b>3) Ausscheidung / Austausch</b> (Harntraktfunktion, Magen-Darm Funktion, Hautfunktion, Respiratorische Funktion)</p>	<p><b>4) Aktivität / Ruhe</b> (Schlaf / Ruhe, Aktivität / Bewegung, Energiehaushalt, kardiovaskuläre / pulmonale Reaktionen, Selbstversorgung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atmung: Schnaufen, Japsen bei Bewegung</li> <li>→ Unwirksamer Atemvorgang</li> <li>• Gehen am Stock</li> <li>• Gehstrecke &lt; 5m</li> <li>→ Beeinträchtigte Gehfähigkeit</li> </ul>
<p><b>5) Wahrnehmung / Kognition</b> (Aufmerksamkeit, Orientierung, Empfindung / Wahrnehmung, Kognition, Kommunikation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingeschränkte Verständigung</li> <li>→ Beeinträchtigte verbale Kommunikation</li> </ul>	<p><b>6) Selbstwahrnehmung</b> (Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Körperbild)</p>	<p><b>7) Rollenbeziehungen</b> (Fürsorgerolle, Familienbeziehungen, Rollenverhalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebt alleine, Vater im selben Haus (Söhne evtl. auch?)</li> <li>→ Beeinträchtigte Familienprozesse</li> </ul>	<p><b>8) Sexualität</b> (sexuelle Identität, Sexualfunktion, Fortpflanzung)</p>
<p><b>9) Coping / Stresstoleranz</b> (posttraumatische Reaktionen, neurobehavioraler Stress)</p>	<p><b>10) Lebensprinzipien</b> (Werte, Glaubenseinstellung, Werte- / Glaubens- / Handlungs-Kongruenz)</p>	<p><b>11) Sicherheit / Schutz</b> (Infektion, physische Verletzungen, Gewalt, Umweltgefahren, Abwehrprozess, Thermoregulation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trockene Haut</li> <li>• Diverse Läsionen an beiden Unterschenkeln</li> <li>→ Hautschädigung</li> <li>• Ulcus am Fuss</li> <li>→ Gewebeschädigung</li> <li>• Schlechte Zähne</li> <li>→ Beeinträchtiger Zahnstatus</li> </ul>	<p><b>12) Wohlbefinden</b> (physisches Wohlbefinden, umfeldbezogenes Wohlbefinden, soziales Wohlbefinden)</p> <p><b>13) Wachstum / Entwicklung</b></p>

# Fallbeispiel: PD nach PR-Format

**P:** Gefahr eines instabilen BZ-Spiegels

**R:** bedingt durch

- Fehlendes Wissen / mangelnde Einhaltung des Diabetes-Managements
- Aktuell: Wunsch abzunehmen, unklare Nahrungszufuhr
- Adipositas
- Aktivitätsintoleranz

# Fallbeispiel: Ziel nach SMART-Format

## PD Ziel (nach SMART)

S = spezifisch / M = messbar / A = akzeptierbar / R = realistisch / T = terminiert

Wer?	Verhalten	Zeitpunkt	Bedingung	Messkriterium
Hr. Z	kennt und benennt	bis Ende der Woche (Datum)	Faktoren, die zu schwankendem BZ-Spiegel führen können	mindestens 3

# Fallbeispiel: Planen der Massnahmen

## PD Massnahmen [6-W-Regel]

Wer?	Wann?	Was?	Wann?	Wie?
PP		bis Ende der Woche (Datum)	findet heraus und dokumentiert, wie viel Hr. Z über seinen DM und dem Behandlungsbedarf weiss und versteht	durchgeführte Befragung
PP	1x wöchentlich	jeden Montag nach der Körperpflege (10h00)	informiert Hr. Z über ausgewogene Ernährung, Wirkstoffe gegen DM und Energieverbrauch	in kleinen, einfach verständlichen Abschnitten



Fragen

